



**FRIEDRICH NAUMANN  
STIFTUNG** Für die Freiheit.

**POLICY PAPER**

# **AUFSCHWUNG DURCH FRÜHKIND- LICHE BILDUNG**

**SO GEHT  
AUFSCHWUNG** 

# Impressum

## Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Truman-Haus  
Karl-Marx-Straße 2  
14482 Potsdam-Babelsberg

/freiheit.org

/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

/FNFreiheit

/stiftungfuerdiefreiheit

## Autor

Benno Schulz  
Themenmanager für Bildung und Wissenschaft  
Fachbereich Wissenschaft und Politische Strategie  
Abteilung Liberales Institut der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

## Redaktion

Fachbereich Wissenschaft  
und politische Strategie

## Kontakt

Telefon +49 30 220126-34  
Telefax +49 30 690881-02  
E-Mail [service@freiheit.org](mailto:service@freiheit.org)

## Stand

Januar 2025

## Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

## Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

# Inhalt

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>2. HISTORISCHER HINTERGRUND .....</b>	<b>5</b>
<b>3. THEORETISCHER HINTERGRUND .....</b>	<b>6</b>
3.1. Bildung als wirtschaftlicher Faktor .....	6
3.2. Frühkindliche Bildung als Prävention .....	6
<b>4. ÖKONOMISCHE EFFEKTE FRÜHKINDLICHER BILDUNG .....</b>	<b>8</b>
4.1. Individuelle Effekte .....	8
4.2. Gesellschaftliche Effekte .....	8
<b>5. KOSTEN FRÜHKINDLICHER BILDUNG .....</b>	<b>9</b>
5.1. Investitionskosten .....	9
5.2. Verhältnis von Kosten zu Nutzen .....	9
<b>6. INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN .....</b>	<b>10</b>
6.1. Erfolgsmodelle in anderen Ländern .....	10
<b>7. HERAUSFORDERUNGEN UND KRITIK .....</b>	<b>11</b>
7.1. Finanzierungsprobleme .....	11
7.2. Fachkräftemangel .....	11
7.3. Qualitätsunterschiede .....	11
<b>8. SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>12</b>
<b>QUELLEN .....</b>	<b>13</b>

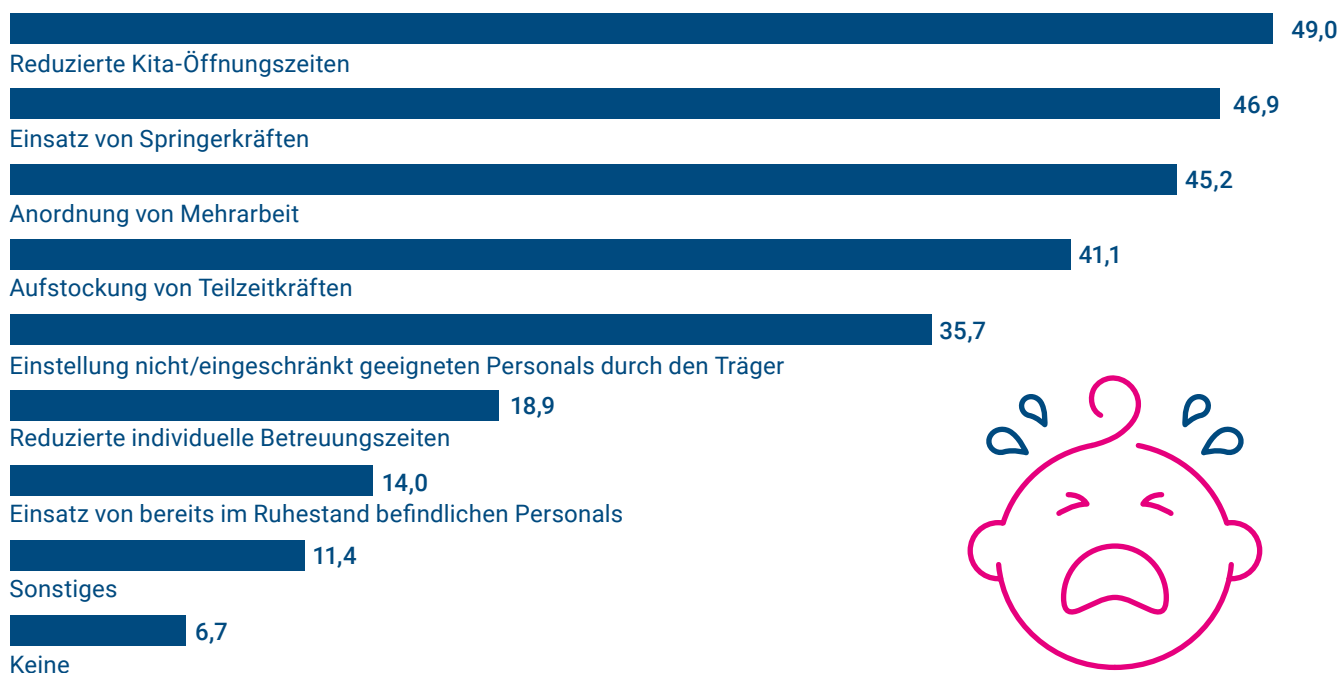
# 1. Einleitung

Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Bildung ist zweifelsohne die wichtigste Ressource Deutschlands. Wenn es um die Betonung der Relevanz von Bildung geht, wird häufig nicht an großen Worten gespart. „Bildungsrepublik Deutschland“ ist solch ein Ausspruch, der – vor 16 Jahren geprägt – bis heute rezipiert wird. Doch werden wir diesen selbstgesetzten Ansprüchen gerecht? Gerade am Fun-

dament der Bildungsrepublik, der frühkindlichen Bildung, gibt es reichlich Verbesserungsbedarf. KiTa-Krise, KiTa-Notstand oder Systemversagen sind Zustandsbeschreibungen, die der interessierten Öffentlichkeit seit Jahren begegnen. Welchen Stellenwert und welchen konkreten Nutzen hat also frühkindliche Bildung? Und wie ist die liberale Sichtweise auf diesen Themenkomplex?

## Abb. 1 | Kitas kurz vor dem Kollaps

Anteil der befragten Kitas, die aufgrund von Personalmangel folgende Maßnahmen ergreifen (in%)



Basis: 4.823 befragte Kitaleitungen in Deutschland; Mehrfachantworten möglich; Okt 2022 – Jan 2023

Quelle: VBE Bundesverband/Statista

Dass im Liberalismus Bildung generell den größtmöglichen Stellenwert genießt, hat mit dem Menschenbild zu tun. Eine liberale Bildungspolitik schafft die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und Chancengerechtigkeit, indem sie jedem Menschen die Möglichkeit gibt, sein Potenzial zu entfalten, unabhängig von Herkunft oder finanziellen Ressourcen. Gleichzeitig ist Bildung ein Aufstiegsversprechen: Sie bietet die Perspektive, soziale und wirtschaftliche Schranken zu überwinden. Doch der Wert guter Bildungspolitik geht noch weiter. Sie ist ein zentraler Treiber für Innovation und Fortschritt und damit eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Frühkindliche Bildung spielt in diesem Kontext eine Schlüsselrolle: Sie legt den Grundstein für individuelle wie gesellschaftliche Entwicklung. Frühkindliche Bildung, die Förderung von Kindern in den ersten 6 bis 7 Lebensjahren, spielt eine entscheidende Rolle für die langfristige kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von Individuen. Dabei geht es nicht nur um den Erwerb grundlegender Lernfähigkeiten, sondern auch um die Entwicklung von sozialen Kompetenzen sowie die Förderung

von Chancengerechtigkeit für den späteren Bildungs- und Lebensweg. In den letzten Jahrzehnten ist die Bedeutung frühkindlicher Bildung für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung gerade in Deutschland zunehmend diskutiert worden. Insbesondere wird betont, dass Investitionen in diese Bildungsphase nicht nur den Einzelnen, sondern auch die Gesellschaft (Verbesserung des sozialen Zusammenhalts) und Wirtschaft (Steigerung des BIP und Reduzierung von Sozialtransfers) insgesamt positiv beeinflussen. Dies kann durch zahlreiche Studien und empirische Daten untermauert werden, die den langfristigen ökonomischen Nutzen – individuell und volkswirtschaftlich – frühkindlicher Bildung belegen. Internationale Beispiele aus Schweden, Kanada und Finnland haben gezeigt, wie erfolgreich ein gut entwickeltes System der frühkindlichen Bildung auf sozialer und ökonomischer Ebene wirken kann. Auch in Deutschland rückt die frühkindliche Bildung zunehmend in den politischen Fokus – gezwungenermaßen. Denn im Vergleich zu anderen Nationen bestehen nach wie vor signifikante Lücken in der Qualität und Zugänglichkeit der Angebote.

## 2. Historischer Hintergrund

Die Diskussion über frühkindliche Bildung ist keineswegs ein modernes Phänomen. Schon im Vormärz (1848) begannen liberale Reformbewegungen, das Thema Bildung als Schlüssel für eine bessere Gesellschaft zu verstehen. Insbesondere der Pädagoge Friedrich Fröbel spielte eine zentrale Rolle, indem er 1837 das Konzept des Kindergartens entwickelte. Fröbel sah den Kindergarten nicht nur als eine Institution zur Betreuung von Kindern, sondern als eine frühe Form der Bildung, in der Kinder durch spielerische und kreative Aktivitäten lernen sollten. Dies war eine Revolution in der Bildungslandschaft, da bis dahin frühkindliche Erziehung hauptsächlich auf Disziplin und Gehorsam abzielte. Nach der gescheiterten Revolution von 1848 emigrierten viele deutsche Liberale, darunter auch Pädagogen, in die USA. Sie trugen Fröbels Ideen von kindgerechter Bildung mit sich und halfen, das Konzept des Kindergartens dort zu etablieren. Allen voran Margarethe Meyer-Schurz (1833–1876) machte sich um die Entwicklung der frühkindlichen Bildung in den USA verdient. An ihrem Wohnort in Watertown, Wisconsin, eröffnete sie 1856 den ersten, und damals deutschsprachigen, Kindergarten in den USA. In der Folge etablierten sich vor allem in Städten wie Milwaukee und St. Louis die ersten Kindergärten, die sich weiterhin am fröbelschen Vorbild orientierten. Diese Entwicklung trug weiterhin zur Verbreitung von frühkindlicher Bildung auch außerhalb Europas bei und beeinflusste die spätere Bildungsstruktur in vielen westlichen Ländern.



# 3. Theoretischer Hintergrund

## 3.1 Bildung als wirtschaftlicher Faktor

Der Zusammenhang zwischen Bildung und ökonomischem Wachstum ist in der wissenschaftlichen Literatur vielfach herausgearbeitet worden. Die (nicht unumstrittene) Humankapitaltheorie von Gary Becker aus dem Jahr 1964<sup>1</sup> stellt Bildung als einen der zentralen Faktoren für die individuelle und gesamtwirtschaftliche Produktivität dar. Frühkindliche Bildung ist dabei besonders bedeutend, da sie einige der wichtigsten Grundlagen für späteren Bildungserfolg legt. Ein gut entwickeltes System der frühkindlichen Förderung sorgt dafür, dass Kinder nicht nur kognitive Fähigkeiten entwickeln, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen erwerben, die für den späteren Erfolg auf dem Arbeitsmarkt wichtig sind.

Untersuchungen belegen, dass frühe Bildungsprogramme zu einer signifikanten Steigerung des späteren Einkommens der Teilnehmenden führen können. So zeigt die Studie des *Perry Preschool Projects*<sup>2</sup> etwa, dass Kinder, die an einem frühen Bildungsprogramm teilnahmen, als Erwachsene im Durchschnitt 25 % mehr verdienten als deren Altersgenossen, welche nicht im gleichen Umfang durch das Bildungsprogramm gefördert wurden. In Deutschland bestätigen Studien des Bildungsberichts 2022<sup>3</sup>, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die frühkindliche Bildung erfahren, später eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen und in stabilen Arbeitsverhältnissen zu arbeiten. Frühkindliche Bildungsangebote fördern hiernach die sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen von Kindern und tragen dazu bei, etwaige Entwicklungsrückstände auszugleichen. All dies zeigt deutliche positive Auswirkungen auf den späteren Bildungserfolg und die späteren Chancen in der Berufswelt. Allerdings muss einschränkend angemerkt werden, dass trotz aller Bemühungen nicht die KiTa allein den Unterschied macht. Es braucht dazu auch das Elternhaus: „Die Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit findet trotz des insgesamt früheren Einstiegs in institutionelle Bildungs- und Betreuungsangebote weiterhin maßgeblich in der Familie statt. Unabhängig von den besuchten Bildungseinrichtungen wie Kita oder Schule ist die Familie altersübergreifend nicht nur für viele Bildungsimpulse, sondern auch für den gesamten Bildungsweg der Kinder von entscheidender Bedeutung.“<sup>4</sup>

## 3.2 Frühkindliche Bildung als Prävention

Frühkindliche Bildung hat auch präventive Funktionen. Sie trägt dazu bei, dass etwaige Defizite frühzeitig adressiert werden. Dies gilt u.a. für Kinder, bei denen strukturelle Ursachen zu den Defiziten führen. Insbesondere aus benachteiligten sozialen Schichten können diese strukturellen Ursachen auftreten, da die Eltern mitunter über zu wenig Kapazitäten verfügen, sich umfassend um die Erziehung zu kümmern. Eine Untersuchung der OECD aus 2017<sup>5</sup> zeigt, dass Länder, die in frühkindliche Bildung investieren, signifikant niedrigere Raten von Langzeitarbeitslosigkeit und sozialer Isolation aufweisen. Frühkindliche Bildung wirkt damit als eine Art Schutzschild gegen zukünftige soziale und wirtschaftliche Probleme.

Für Deutschland belegen Studien, dass Kinder aus einkommensschwachen und sog. bildungsfernen Haushalten später mit höheren Risiken für Schulabbruch, Arbeitslosigkeit und Armut konfrontiert sind. Insbesondere deshalb, weil sie nicht die Möglichkeit hatten, an einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Betreuung teilzunehmen. Der Bildungsbericht aus dem Jahr 2022 zeigt, dass insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen die Angebote unzureichend sind und Kinder aus benachteiligten Familien weniger Chancen auf eine gute Ausbildung haben.

Trotz vielfältiger Bemühungen seitens des Politik, die Bedarfe zu schließen, fehlen in Deutschland rund 400.000 KiTa-Plätze. Der deutlich überwiegende Teil, etwa 390.000 Plätze, fehlt dabei in westdeutschen Bundesländern.<sup>6</sup> Dass es in den östlichen Bundesländern etwas besser aussieht hat vor allem zwei Gründe: 1. Historisch gewachsene Strukturen, 2. Größere Gruppen/anderer Verteilschlüssel. „Während eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft in Westdeutschland rechnerisch für 3,4 Kinder in Krippengruppen und für 7,7 Kinder in Kindergartengruppen verantwortlich ist, kommen im Osten 5,4 bzw. 10,5 Kinder auf eine Fachkraft.“<sup>7</sup> Besonders prekär ist die Situation dabei bei den Betreuungsplätzen für die Kleinsten: Denn gerade für die Kinder in der Altersspanne zwischen 1-3 Jahren fehlen die Plätze. Laut einer Analyse des Instituts der Deutschen Wirtschaft fehlen aktuell 306.000 KiTa-Plätze für Kinder unter 3 Jahren: „Während in diesem Jahr der Berechnung zufolge in Westdeutschland 277.900 Plätze für unter Dreijährige fehlen, sind es in Ostdeutschland lediglich 28.200. Im Jahr 2023 lag die Lücke in Westdeutschland noch bei 310.200 Plätzen, im Osten bei 34.200.“<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Becker, Gary S. (1964). *Human Capital: A Theoretical and Empirical Analysis, with Special Reference to Education*. University of Chicago Press.

<sup>2</sup> Schweinhart, L. J., Barnes, H. V., & Weikart, D. P. (2005). *Significant Benefits: The High/Scope Perry Preschool Study through Age 40*. High/Scope Press.

<sup>3</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.): *Bildungsbericht (2022). Bildung in Deutschland 2022*.

<sup>4</sup> *Ibid.*, S. 86.

<sup>5</sup> OECD (2017). *Early Childhood Education and Care Policy Review: Germany*. OECD Publishing.

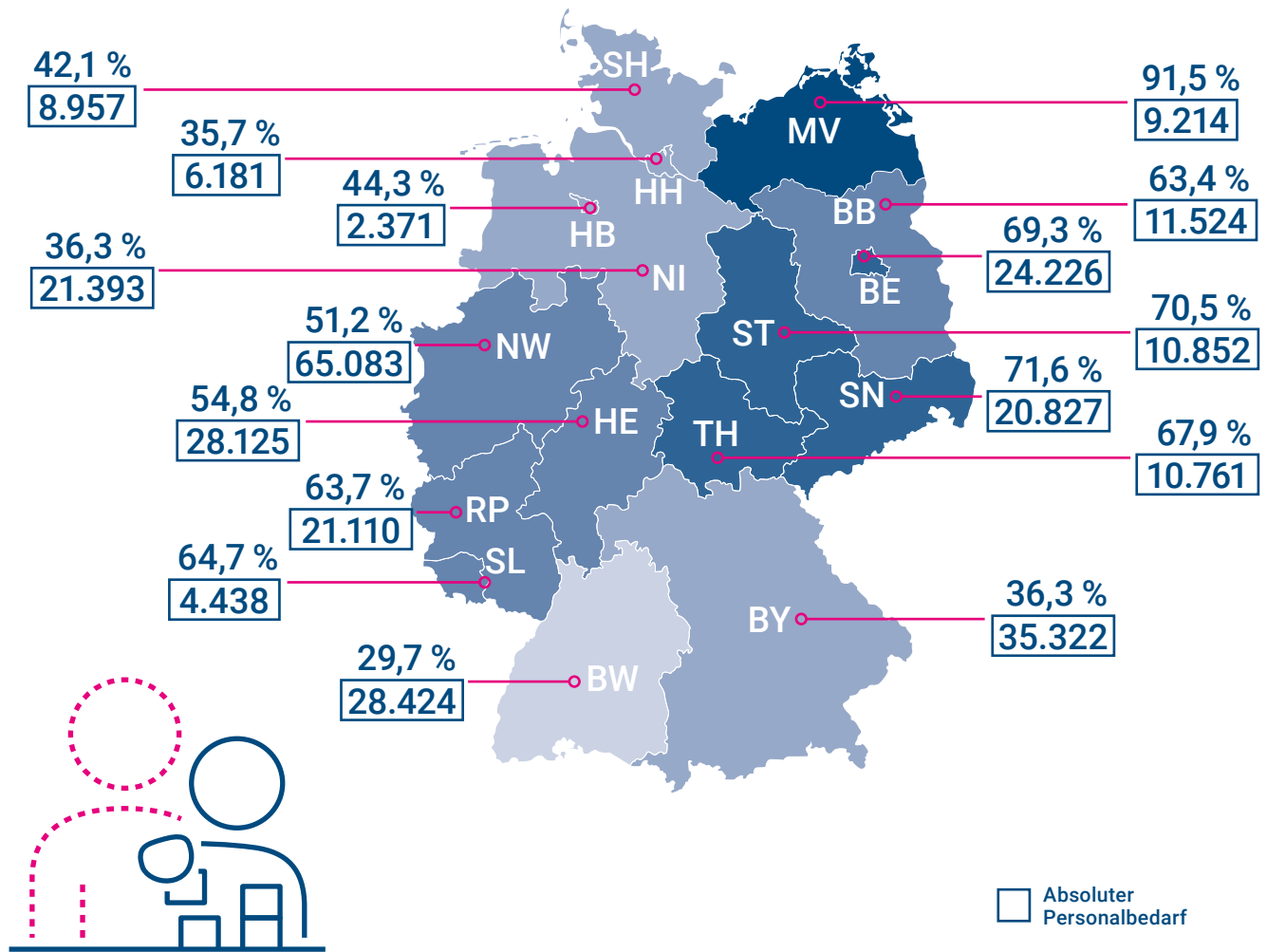
<sup>6</sup> Bertelsmann-Monitor: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/november/mehr-plaetze-und-bessere-qualitaet-in-kitas-bis-2030-wenn-jetzt-entschlossen-gehandelt-wird>

<sup>7</sup> *Ibid.*

<sup>8</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/kita-plaetze-kleinkinder-betreuungsplaetze-100.html>

**Abb. 2 | Erzieherinnen und Erzieher bundesweit dringend gesucht**

Zusätzlich benötigtes Personal in 2023 anteilig am beschäftigten Personal in 2021\*



\*unter Berücksichtigung eines kindgerechten Betreuungsschlüssels



# 4. Ökonomische Effekte frühkindlicher Bildung

## 4.1 Individuelle Effekte

Investitionen in frühkindliche Bildung bringen erhebliche individuelle Vorteile mit sich. Eine detaillierte Analyse des *Perry Preschool Projects*<sup>9</sup> hat gezeigt, dass die Teilnehmenden des Programms nicht nur bessere Bildungsabschlüsse, sondern auch ein höheres Einkommen erzielten und seltener auf Sozialhilfe angewiesen waren. Diese Untersuchungen und Ergebnisse für das US-amerikanische Umfeld lassen sich auch auf Deutschland übertragen. Bildungsexperten, wie die Vorstandsvorsitzende der Carina Stiftung, Anne-Catherine Neuhaus, betonen auch vor dem Hintergrund des umfangreichen Startchancen-Programms, welches das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik ist, wie wichtig ähnliche Investitionen in frühkindliche Bildung wäre: „Demnach entstehen in den ersten sechs Lebensjahren atemberaubende 70 Prozent der Kompetenzlevelunterschiede zwischen Kindern aus Familien mit hohem sozioökonomischem Status und solchen aus Familien mit niedrigerem. Wer also glaubt, dass es allein mit Investitionen in Schule getan ist, irrt gewaltig.“<sup>10</sup> Allerdings müsse hierfür der Bildungsauftrag der KiTas stärker herausgestellt werden. Die Debatte um die beste Verteilung der Gelder sollte nach Ansicht von Anne-Catherine Neuhaus jedenfalls neu belebt werden und auch mit einem anderen Fokus geführt werden: „Der Staat muss gezielt dort investieren, wo das Geld den höchsten Return on Invest erzielt. Zusätzlich zu den stets in den Debatten vertretenen Lobbyverbänden der freien Wohlfahrtspflege, von Gewerkschaften und Kirchen, sollten sich mehr als bisher Vertreter von Wirtschaft und Wissenschaft einbringen. Es geht immerhin auch um die wirtschaftliche Zukunft des Landes.“<sup>11</sup>

## 4.2 Gesellschaftliche Effekte

Gesellschaftlich gesehen bringt frühkindliche Bildung erhebliche Einsparungen. Die Bertelsmann-Stiftung schätzt, dass jeder Euro, der in frühkindliche Bildung investiert wird, langfristig bis zu 7 Euro an gesellschaftlichem Nutzen generiert. Dies geschieht vor allem durch geringere Kosten für soziale Sicherungssysteme, da weniger Menschen auf Langzeitarbeitslosigkeit oder Sozialhilfe angewiesen sind. Schwerer zu quantifizieren sind die individuellen Nutzen, wengleich eine signifikante Steigerung der Bildungsabschlüsse eben auch die Wahrscheinlichkeit auf verhältnismäßig gute Jobchancen für jeden individuell erhöht. Investitionen in frühkindliche Bildung rechnen sich somit sowohl volkswirtschaftlich, als auch mit hoher Wahrscheinlichkeit individuell. Die Bertelsmann-

Stiftung hat hierbei sogar noch stärkere Zahlen identifiziert: „Für den Durchschnitt aller Kinder erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, ein Gymnasium zu besuchen, mit Krippenbesuch von 36 Prozent auf rund 50 Prozent. [...] Von den benachteiligten Kindern, die eine Krippe besucht haben, gehen rund zwei Drittel mehr aufs Gymnasium als bei den benachteiligten Kindern ohne Krippenbesuch.“<sup>12</sup> Nach der umfangreichen Bertelsmann-Studie „entgeht der deutschen Volkswirtschaft ab 2009 für die sechs untersuchten Jahrgänge (von 1990 bis 1995) insgesamt ein Nettonutzen in Höhe von 12,6 Milliarden Euro.“<sup>13</sup>

Hochrechnungen ergeben, dass die fehlenden KiTa-Plätze einen unmittelbaren Einfluss auf die Wirtschaftsleistung haben, da viele Eltern – bei entsprechend sicherer Betreuung – gerne Vollzeit arbeiten würden. Somit entgingen dem Staat „bis zu rund 23. Mrd. €, was etwa 0,6 % des Bruttoinlandsprodukts [...] entspricht.“<sup>14</sup>

Eine Untersuchung der OECD aus dem Jahr 2020<sup>15</sup> zeigt, dass Länder mit einer hohen Investitionsquote in frühkindliche Bildung – wie Schweden und Finnland – niedrigere Sozialausgaben und höhere Steueraufkommen aufgrund einer besseren Erwerbsquote verzeichnen. Insbesondere für Alleinerziehende wäre eine deutliche Verbesserung der mitunter sehr herausfordernden Situation gegeben: „So stiege bei entsprechendem Betreuungsangebot die Erwerbstätigenquote von Alleinerziehenden mit Kindern im Alter von unter drei Jahren von 32 Prozent auf 69 Prozent, von Alleinerziehenden mit Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren von 68 Prozent auf 73 Prozent [...]“<sup>16</sup>

<sup>9</sup> Schweinhart, L. J., Barnes, H. V., & Weikart, D. P. (2005). Significant Benefits: The High/Scope Perry Preschool Study through Age 40. High/Scope Press.

<sup>10</sup> Neuhaus, Anne-Catherine. Milliardenschwere Förderprogramme, aber wo bleibt der ökonomische Blick auf Bildung? <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article252798122/Chancen-verbessern-Auf-die-Fruehe-Bildung-in-der-Kita-kommt-es-an.html>

Anmerkung: Die Autorin des Artikels bezieht sich auf eine Studie der Soziologin Jan Skopek und Giampiero Passaretta.

<sup>11</sup> Ibid.

<sup>12</sup> [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BST/Publikationen/GrauePublikationen/GP\\_Volkswirtschaftlicher\\_Nutzen\\_von\\_fruehkindlicher\\_Bildung\\_in\\_Deutschland.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BST/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Volkswirtschaftlicher_Nutzen_von_fruehkindlicher_Bildung_in_Deutschland.pdf), S. 5.

<sup>13</sup> Ibid. S.8.

<sup>14</sup> <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Zu-wenige-Kita-Plaetze-Was-kostet-die-Wirtschaft,kita1594.html>

<sup>15</sup> OECD (2020). The Benefits of Early Childhood Education.

<sup>16</sup> [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2012/82585/29032012\\_Alleinerziehende\\_Gutachten.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2012/82585/29032012_Alleinerziehende_Gutachten.pdf), S. 68



# 5. Kosten frühkindlicher Bildung

## 5.1 Investitionskosten

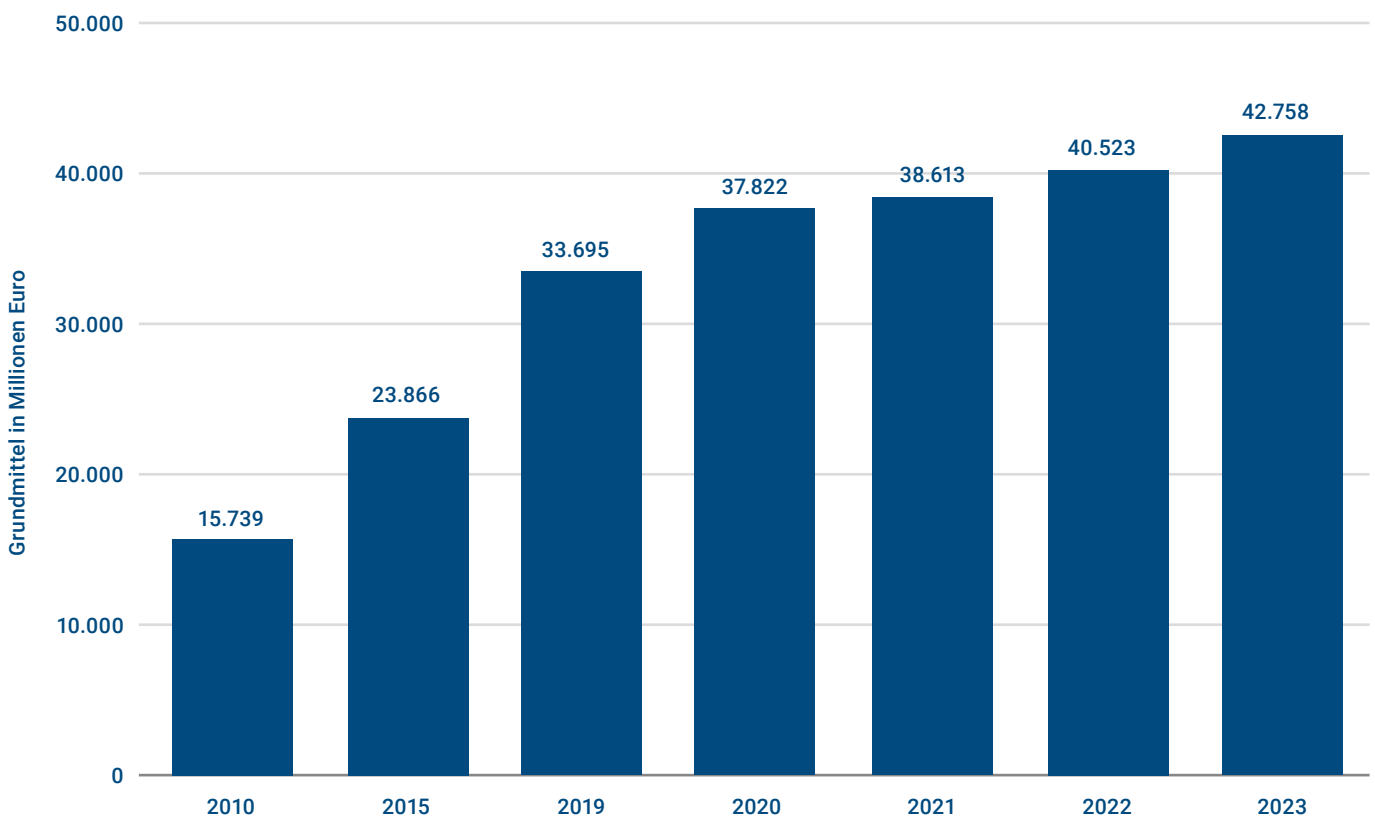
Frühkindliche Bildung ist mit hohen Kosten verbunden, jedoch überwiegt der langfristige Nutzen. In Deutschland betragen die durchschnittlichen jährlichen Kosten pro Kind in einer Krippe etwa 15.000 Euro (Statistisches Bundesamt, 2023). In den Jahren 2015-2020 kostete die Betreuung eines Kindes (0-5 Jahre) pro Kopf und Jahr die öffentlichen Haushalte circa 7.500 €.<sup>17</sup> Diese Zahlen sind mittlerweile wegen der Kostensteigerung bei der Verpflegung, den gestiegenen Energiekosten sowie den Tarifabschlüssen mittlerweile zu niedrig. Aber dennoch bleibt ein Platz für über 3-Jährige aufgrund des anderen Betreuungsverhältnisses günstiger. Insgesamt sind die Soll-Ausgaben die Kindertagesbetreuung in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen, von 15,7 Mrd. € in 2010 auf 42,7 Mrd. € in 2023.<sup>18</sup>

Diese Investitionen erscheinen zunächst hoch, doch die langfristigen ökonomischen Effekte durch gesteigerte Produktivität und reduzierte Sozialausgaben rechtfertigen die Ausgaben.

## 5.2 Verhältnis von Kosten zu Nutzen

Der Nutzen von Investitionen in frühkindliche Bildung übersteigt die Kosten bei Weitem. Die bereits erwähnte OECD-Studie von 2020 zeigt, dass der Nutzen frühkindlicher Bildungsprogramme in Ländern wie Schweden, die 1,1 % ihres BIP in diesen Bereich investieren, in Form von höherer Produktivität und niedrigeren sozialen Ausgaben bis zu 15 % des BIP ausmacht. In Deutschland könnte durch eine ähnliche Erhöhung der Investitionen von derzeit 0,6 % auf 1 % des BIP ein vergleichbarer Nutzen erzielt werden. In einer Studienzusammenfassung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages werden darüber hinaus noch positivere Zahlen präsentiert: „In Abhängigkeit der bewerteten Programme, bei denen es sich mehrheitlich um außerfamiliäre Bildungs- und Betreuungsprogramme mit einer sehr hohen Qualität handelt und die darüber hinaus häufig die Eltern stark miteinbeziehen, kann ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:2 bis 1:16 erzielt werden“.<sup>19</sup>

**Abb. 3 | Öffentliche Ausgaben für Kindertagesbetreuung in Deutschland im Zeitraum 2010 bis 2023 (in Millionen Euro)**



weitere Informationen: Deutschland, 2015–2022: vorläufiges Ist; 2023: Soll

Quelle: Statistisches Bundesamt/Statista

<sup>17</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1449041/umfrage/pro-kind-ausgaben-fuer-kindertagesbetreuung/>

<sup>18</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1449035/umfrage/oeffentliche-ausgaben-fuer-kindertagesbetreuung/>

<sup>19</sup> <https://www.bundestag.de/resource/blob/959064/99efed986efbf012988a060ee-95e96cc/WD-5-047-23-pdf-data.pdf>, S. 7

# 6. Internationale Perspektiven

## 6.1 Erfolgsmodelle in anderen Ländern

Internationale Vergleiche zeigen, dass frühkindliche Bildung in verschiedenen Ländern deutlich positive Effekte erzielt. Länder wie Schweden, Kanada und Finnland sind führend, wenn es darum geht, die Vorteile frühkindlicher Bildung systematisch gesellschaftlich zu nutzen.

- + **Kanada (Quebec):** Ein herausragendes Beispiel für ein erfolgreiches frühkindliches Bildungssystem ist Quebec in Kanada. Dort wurde ein universelles Kinderbetreuungsprogramm eingeführt, das für Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren erschwinglich und umfassend zugänglich ist. Eine Untersuchung der Regierung von Quebec (2008) zeigt, dass durch dieses Programm die Erwerbsquote von Frauen mit Kleinkindern innerhalb von nur zehn Jahren um 14 % gestiegen ist. Dieser Anstieg führte zu einer signifikanten Steigerung der Steuereinnahmen und einer verringerten Belastung der Sozialhilfeprogramme. Der wirtschaftliche Nutzen dieses Programms übersteigt laut Schätzungen die Kosten bei weitem: Für jeden Dollar, der in die frühkindliche Bildung investiert wird, kommen 2,7 Dollar an gesellschaftlichem Nutzen zurück.<sup>20</sup>
- + **Schweden:** In Schweden, einem weiteren Vorzeigeland in Bezug auf frühkindliche Bildung, betragen die öffentlichen Ausgaben für die frühkindliche Betreuung etwa 1,1 % des BIP. Laut der OECD-Studie aus dem Jahr 2020 bietet Schweden flächendeckend kostenfreie Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter und verzeichnet eine Erwerbsquote von 78 % bei Müttern mit Kleinkindern. Diese hohe Erwerbsquote hat nicht nur die Steuereinnahmen erhöht, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt, da Frauen durch die Nutzung der Bildungsangebote der Gesellschaft als produktive Mitglieder erhalten bleiben.
- + **Finnland:** Auch Finnland hat sich als ein weiteres Erfolgsmodell etabliert. Dort beginnt die staatliche Förderung der frühkindlichen Bildung im Alter von drei Jahren, mit einem starken Fokus auf Chancengleichheit. Untersuchungen zeigen, dass Finnland die niedrigsten Armutsraten in Europa aufweist und das Land eines der besten Bildungssysteme weltweit hat (OECD, 2020). Der Zugang zu frühkindlicher Bildung und die hohe Qualität der Betreuung haben maßgeblich zur Verringerung sozialer Ungleichheiten beigetragen.

<sup>20</sup> Lefebvre, P., & Merrigan, P. (2008). Economic Impacts of Early Childhood Education Programs in Quebec.

# 7. Herausforderungen und Kritik

Trotz der Erfolge, die einige Länder erzielt haben, gibt es auch in Deutschland und anderen Nationen verschiedene Herausforderungen, die die Wirksamkeit frühkindlicher Bildung einschränken können.

## 7.1 Finanzierungsprobleme

Eines der größten Hindernisse für eine umfassende Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Deutschland ist die unzureichende Finanzierung. Obwohl der Staat in den letzten Jahren mehr Mittel bereitgestellt hat, sind diese nicht ausreichend, um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Das sogenannte Gute-Kita-Gesetz (2019) hat zwar dazu beigetragen, die Qualität der Betreuung zu verbessern, aber laut einer Studie des Deutschen Jugendinstituts<sup>21</sup> (2022) gibt es noch immer erhebliche Defizite im Ausbau der Plätze und in der Qualität der Betreuung. Der Bedarf an Plätzen wächst weiter, insbesondere in ländlichen Regionen, wo der Fachkräftemangel noch gravierender ist. Eine Verbesserung des Gesetzes ist also nach 5 Jahren dringend geboten.

## 7.2 Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist ein weiteres zentrales Problem. In Deutschland fehlen derzeit etwa 100.000 Erzieherinnen und Erzieher<sup>22</sup>. Dieser Mangel führt zu übergroßen Gruppen in den Einrichtungen und erschwert eine individuelle Förderung der Kinder. Viele Fachkräfte berichten von einer hohen Arbeitsbelastung und unzureichender Bezahlung, was die Attraktivität des Berufs zusätzlich mindert. Da die Personaldecke an vielen Orten besonders dünn ist, reichen wenige Krankmeldungen, um einen sicheren Betrieb in den Gruppen nicht mehr gewährleisten zu können. Dies erhöht den Druck und Stress nicht nur auf die Kinder und Familien, sondern insbesondere auf die verbliebenen Mitarbeitenden. Auch der Blick in die Zukunft gibt Anlass, über eine andere Strategie nachzudenken: Aufgrund von demographischen Entwicklungen werden in Deutschland, wenn wir den aktuellen Ansprüchen gerecht werden und einen durchgängigen Anspruch auf Ganztagesbetreuung realisieren wollen, bis 2030 rund 230.000 Erzieherinnen und Erzieher fehlen. Um dieses Personal zu gewinnen, muss nicht nur eine Verbesserung an den Rahmenbedingungen in den KiTas stattfinden: Internationale Vergleiche, etwa mit Schweden, wo ein Erzieher im Durchschnitt 15 % mehr verdient als in Deutschland, zeigen, wie wichtig eine angemessene Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind, um qualifiziertes Personal zu gewinnen.

## 7.3 Qualitätsunterschiede

Trotz der gestiegenen Investitionen gibt es weiterhin große Unterschiede in der Qualität der frühkindlichen Bildung, besonders zwischen städtischen und ländlichen Regionen sowie zwischen verschiedenen sozialen Schichten. Kinder aus einkommensschwachen Familien erhalten häufig weniger Zugang zu hochwertiger Betreuung und Förderung. Laut dem Bildungsbericht aus 2022 sind Kinder aus diesen Familien in der Regel mit schlechteren Betreuungsverhältnissen konfrontiert und haben daher schlechtere Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn. Es wird empfohlen, gezielte Programme zur Unterstützung benachteiligter Familien und Regionen zu entwickeln. Das Startchancenprogramm könnte etwa nicht nur auf Schulen, sondern auch auf KiTas ausgeweitet werden.

<sup>21</sup> Deutsches Jugendinstitut (2022). Studie zum Gute-Kita-Gesetz und den Defiziten im Ausbau von Betreuungsplätzen.

<sup>22</sup> Bundesagentur für Arbeit (2023). Fachkräftemangel in Deutschland.

## 8. Schlussfolgerung und Ausblick

Die wirtschaftliche Bedeutung der frühkindlichen Bildung ist unbestreitbar. Studien belegen immer wieder, dass Investitionen in diese Bildungsphase sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen. In Deutschland wurden in den letzten Jahren zwar Fortschritte erzielt, etwa in Teilen durch das *Gute-Kita-Gesetz* oder durch die Bund-Länder-Vereinbarung (2023), welche den Ausbau von Betreuungsplätzen und die Verbesserung der Qualität fördern sollte. Doch es bleibt noch viel zu tun. Wenn es darum geht, das Fundament der selbsternannten Bildungsrepublik Deutschland zu stärken, müssen noch mehr Anstrengungen unternommen werden. Der Staat muss seine selbstgesteckten Ziele auch erreichen, um das Vertrauen in die Funktionsweise des Staates nicht zu erschüttern. Hier ist ein besseres Zusammenspiel zwischen Bund, Ländern und Kommunen dringend geboten, um den Anspruch auch in der Wirklichkeit vor Ort abbilden zu können. Das Versprechen einer guten und verlässlichen Betreuung sowie bestmöglicher (frühkindlicher) Bildung wird allzu häufig verfehlt oder nur durch übergroße Kompensationsleistungen der KiTa-Mitarbeiter erreicht. In einer heterogener werdenden Gesellschaft kommt den KiTas bei dem Erlernen grundlegender Kompetenzen, etwa der deutschen Sprache, eine elementar wichtige Aufgabe zu. Diese Tatsache sowie die gezeigte signifikante Steigerung der individuellen Bildungserfolge und des volkswirtschaftlichen Nutzens sind klare Aufforderungen, den frühkindlichen Bereich weiter zu stärken.

### Empfehlungen:

Um den vollen wirtschaftlichen Nutzen frühkindlicher Bildung zu realisieren, sind folgende Maßnahmen notwendig:

- 1. Erhöhung der öffentlichen Investitionen:** Um mit Ländern wie Schweden und Kanada vergleichbar zu werden, sollte Deutschland seine Ausgaben für frühkindliche Bildung dauerhaft über einem Mindestmaß von 1 % des BIP halten. Dies würde nicht nur die Qualität der Betreuung verbessern, sondern auch langfristig zu einer höheren sozialen und wirtschaftlichen Stabilität führen.
- 2. Bekämpfung des Fachkräftemangels:** Eine angemessene Bezahlung und verbesserte Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher sind essenziell, um den Fachkräftemangel zu beheben und die Qualität der Betreuung zu sichern. Auch der Ausbau von Ausbildungsplätzen für Erzieherinnen und Erzieher sollte forciert werden. Hier sind nicht ausschließlich Bund und Land gefordert. Auch Kommunen können, etwa über die Anhebung der Verfügungsstunden für Erzieherinnen und Erzieher, einen Teil zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.
- 3. Förderung von Chancengerechtigkeit:** Besonders benachteiligte Regionen und soziale Gruppen sollten gezielt gefördert werden, um die Bildungsungleichheit zu verringern. Dies könnte durch den Ausbau von Förderprogrammen und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die frühkindliche Betreuung in einkommensschwachen Gebieten geschehen.
- 4. Bürokratieabbau und Steigerung der Verfügungsstunden:** Noch immer nehmen umfangreiche Dokumentationspflichten viel Zeit der Erzieherinnen und Erzieher in Anspruch. Vor- und Nachbereitungen müssen zusätzlich adäquat abgebildet werden. Es ist viel mehr als nur die unmittelbare Arbeit „mit den Kindern“, die in das Zeitbudget der Erzieherinnen und Erzieher fließt. Nicht unmittelbar notwendige Dokumentationspflichten sollten entfallen, um Erzieherinnen und Erziehern mehr Raum für ihre pädagogische Arbeit zu geben.
- 5. Verpflichtendes KiTa-Jahr:** Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungschancen durch den KiTa-Besuch, ist eine Debatte über ein generell verpflichtendes KiTa-Jahr zu führen. Vorab müssen jedoch bundesweit einheitliche Qualitätsstandards verabredet und die notwendigen Kapazitäten geschaffen werden, um einer solchen Verpflichtung auch gerecht zu werden.
- 6. Kita-Belange in die Hand des BMBF:** Wenn frühkindliche Bildung tatsächlich als das begriffen wird, was es ist, nämlich wertvolle Bildungsarbeit, dann muss auf Bundesebene die Zuständigkeit der Ministerien verändert werden. Der KiTa-Bereich sollte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) überführt werden.

### Langfristiger Nutzen

Langfristig werden Investitionen in frühkindliche Bildung nicht nur die soziale Mobilität, im Sinne eines greifbaren gesellschaftlichen Aufstiegsversprechens, fördern und Armut verringern, sondern auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Deutschlands stärken. Eine gut ausgebildete und gut betreute junge Generation wird die Grundlage für eine dynamische Arbeitswelt der Zukunft legen. Die Erfahrung aus dem europäischen Ausland zeigt deutlich: Frühkindliche Bildung ist eine der wichtigsten Investitionen, die ein Land tätigen kann, um seine Zukunft nachhaltig und positiv zu gestalten.

# Quellen

## Literaturverzeichnis:

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.): Bildungsbericht (2022).** Bildung in Deutschland 2022. Deutsches Institut für Normung (DIN).
- Becker, Gary S. (1964).** Human Capital: A Theoretical and Empirical Analysis, with Special Reference to Education. University of Chicago Press.
- Bertelsmann Stiftung (2022).** Mehr Plätze und bessere Qualität in Kitas bis 2030, wenn jetzt entschlossen gehandelt wird. Bertelsmann Stiftung.
- Bundesagentur für Arbeit (2023).** Fachkräftemangel in Deutschland.
- Deutsches Jugendinstitut (2022).** Studie zum Gute-Kita-Gesetz und den Defiziten im Ausbau von Betreuungsplätzen.
- Lefebvre, P., & Merrigan, P. (2008).** Economic Impacts of Early Childhood Education Programs in Quebec.
- OECD (2017).** Early Childhood Education and Care Policy Review: Germany. OECD Publishing.
- OECD (2020).** The Benefits of Early Childhood Education. Schweinhart, L. J., Barnes, H. V., & Weikart, D. P. (2005). Significant Benefits: The High/Scope Perry Preschool Study through Age 40. High/Scope Press.

## Internetquellen:

- Bertelsmann Stiftung. (2023).** Mehr Plätze und bessere Qualität in Kitas bis 2030, wenn jetzt entschlossen gehandelt wird. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/november/mehr-plaetze-und-bessere-qualitaet-in-kitas-bis-2030-wenn-jetzt-entschlossen-gehandelt-wird>
- NDR (2023).** Zu wenige KiTa-Plätze: Was kostet die Wirtschaft? Verfügbar unter: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Zu-wenige-Kita-Plaetze-Was-kostet-die-Wirtschaft,kita1594.html>
- OECD (2020).** Frühkindliche Bildung in Finnland und seine Auswirkungen auf die Armutsraten und das Bildungssystem. [https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2020/12/education-policy-outlook-in-finland\\_47abebf6/f162c72b-en.pdf](https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2020/12/education-policy-outlook-in-finland_47abebf6/f162c72b-en.pdf)
- Statistisches Bundesamt (2023).** Durchschnittliche jährliche Kosten pro Kind in einer Krippe.
- Statista (2023).** Ausgaben für Kindertagesbetreuung in Deutschland 2015-2020. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1449041/umfrage/pro-kind-ausgaben-fuer-kindertagesbetreuung/>
- Statista (2023).** Öffentliche Ausgaben für Kindertagesbetreuung. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1449035/umfrage/oeffentliche-ausgaben-fuer-kindertagesbetreuung/>
- Welt.de (2024).** Neuhaus, Anne-Catherine. Milliardenschwere Förderprogramme, aber wo bleibt der ökonomische Blick auf Bildung? <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article252798122/Chancen-verbessern-Auf-die-Fruhe-Bildung-in-der-Kita-kommt-es-an.html>
- ZDF (2023).** Fehlende KiTa-Plätze für Kleinkinder: Was wird getan? Verfügbar unter: <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/kita-plaetze-kleinkinder-betreuungsplaetze-100.html>

